

Zwei
launige Lieder

v. ADOLF KATSCH

für
eine Singstimme
mit Begleitung des Pianoforte
componirt
von

Lothar Kempter.

Nº 1. Vorsicht M. 1. 50.

" 2. Die Urgroßmutter " 1. 20.

OP. 21.

Eigenthum der Verleger für alle Länder

Gebrüder Hug & Co in Leipzig u. Zürich,
Basel, Strassburg i. E., St. Gallen, Luzern, Winterthur, Konstanz, Feldkirch.

G. H. & Co 2369, 2370.

Copyright 1897 by Gebrüder Hug & Co Leipzig

Nº 2. Die Ur-Grossmutter.

Gedicht von Adolf Katsch.

Lothar Kempfer, Op. 21, Nº 2.

Leicht bewegt.

Singstimme.

Pianoforte.

Er

sprach: Willst du die Mei - ne sein für Zeit und E - wig -

keit? Sie sprach: Was set - zest du zum Pfand,

dass es mich nie ge - reut?

Er

cresc. *p* *dim.*

sprach: Den klei - nen Fin - ger hier reich' ich dir sonder Scherz, — an

p

die - sem Fin - ger hängt die Hand, der Arm, der Mann, das

cresc.

p

Herz.

f

mf

Sie

fp

dim.

p

p

sprach: Ich will die Dei - ne sein bis zu dem letz - ten Hauch.

Fest halt' ich Mann, Hand, Arm und Herz, den klei - nen Fin - ger

f

p

mf

dim.

p

pp Etwas langsamer.

auch! Bald sech - zig Jah - re sind vor - bei,

poco rit.

p *dim.* *pp*

cresc. *p*

wie ich be - zeu - gen kann, und an dem klei - nen Fin - - ger lenkt sie

cresc. *p*

cresc. *p*

heut' noch ih - ren Mann, und an dem klei - nen

pp

cresc. *poco rit.* *p*

Fin - - ger lenkt sie heut', *poco rit.* lenkt sie heut' noch ih - ren

cresc. *dim.* *p*

Tempo I.

Mann.

mf *p* *p dim.* *pp*

Beliebte Lieder

aus dem Verlage **GEBRÜDER HUG** in Leipzig.

C. Attenhofer, Op. 61. N^o 1. Warum?

Nicht schnell.

rit. a tempo *bewegt*

Wa - rum ich dich lie - be? Die Nach - ti - gäl fra - ge, wa - rum sie so seh - nen - de Lie - der dir singt, ver - steht du der

C. Attenhofer, Op. 61. N^o 2. Alle Blumen möcht' ich binden.

Leidenschaftlich bewegt.

Al - le Blu - men möcht' ich bin - den, al - le Dir in ei - nen Strauss, und mit Krän - zen Dich um - win - den,

C. Attenhofer, Op. 61. N^o 3. Frühlingsnäh.

Ziemlich schnell

Es kom - men die Son - nen - strah - len, die fei - nen, die möch - ten dir gern in die Au - gen schei - nen,

Gustav Tyson Wolff, Op. 31. N^o 1. Wer lehrte euch singen?

Andante.

Ue - ber - all, im Feld und Hain, welch' wun - der - süs - ses Kün - gen, Wald - vö - ge - lein,

poco ad lib. *triumm* *colla parte*

Gustav Tyson Wolff, Op. 31. N^o 2. Schlaf' süß.

Langsam und zart.

Das Vög - lein schläft im grün - en Hain, und hört im Traum die Eu - le schrein, Das Hä - lein schläft im Busch ver - steckt,

Gustav Tyson Wolff, Op. 29. N^o 2. „Ich sah am Fenster drei Mädchen.“

Allegretto.

Ich sah am Fen - ster drei Mäd - chen, die Hil - fe mir zu - ge - wandt, sie ha - ben mir plötz - lich drei Pfei - le der Lie - be her - un - ter - ge -

f poco rit. a tempo *poco rit. a tempo*

Gustav Tyson Wolff, Op. 29. N^o 3. „Wenn's die Bäume könnten klagen.“

Andante.

Wenn's die Bäu - me könn - ten kla - gen, wenn die Blät - ter Zeu - gen wa - ren, and die Welt Pa - pier zum schrei - ben, Tint' das Was - ser in den Meer - en, Fe - dern, Blumen

poco a poco cresc. *poco a poco cresc.*

Gustav Tyson Wolff, Op. 34. N^o 4. Der Mond ist schlafen gegan.

In ruhiger Bewegung.

Der Mond ist schla - fen gan - gen, die Ster - ne bli - zeln blind, als ob sie mü - de sind, von al - lem Fun - keln und

cresc. *cresc.*